

Publikation, Symposium – und Besuche

Das Doppeljubiläum um Joachim Raff zieht auch international weitere Kreise.

Das Doppeljubiläum 200 Jahre Joachim Raff und 50 Jahre Joachim-Raff-Gesellschaft bietet in diesem Jahr eine Fülle von hochstehenden Anlässen, ob als Konzerte, Vorträge oder Publikationen. So publiziert die in den deutschsprachigen Ländern renommierteste Fachzeitschrift über Musikwissenschaft, «Tonkunst», in diesen Tagen eine Sondernummer zu Ruffs 200. Geburtstag. Als Herausgeber zeichnet der Lachner Archivar Severin Kolb. Mit internationalen Wissenschaftlern werden die neuesten Ergebnisse der Musikforschung über Raff veröffentlicht, die in der Fachwelt den Lachner Komponisten wieder aufleben lassen.

Dass Joachim Raff auch international immer mehr an Ansehen gewinnt, beweisen nicht nur die diversen Publikationen und Veranstaltungen in Deutschland, sondern auch zwei weitere Anlässe im laufenden Jahr.

So wurde Archivar Severin Kolb kürzlich an einem internationalen Symposium in Bulgarien eingeladen, über Joachim Raff zu referieren. Des Weiteren besuchen tschechische Musikwissenschaftlerinnen und Musikwissenschaftler auf Vermittlung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Zürich nächstens das Raff-Archiv in Lachen und lassen sich über Ruffs Leben und Werk informieren. Ebenso empfängt die Joachim-Raff-Gesellschaft demnächst einen japanischen Dirigenten, der das Werk von Raff im asiatischen Raum noch bekannter machen will. (eing)

Betriebshelfer sind gesucht

Die Suche nach Betriebshelfern für kurze und längere Einsätze auf Bauernhöfen läuft.

Der Betriebshelferdienst des Kantons Schwyz (BHD) bezweckt, Landwirten in Notlagen wie Unfall, Krankheit, Todesfall oder Militärdienst gut ausgebildete Fachkräfte kurzfristig zur Verfügung zu stellen. Der BHD ist laufend auf der Suche nach motivierten und gut ausgebildeten Einsatzkräften, welche zum Beispiel auf dem elterlichen Betrieb arbeiten und kurzfristig kurze (auch stundenweise) oder längere Einsätze leisten.

Das Einsatzgebiet umfasst in der Regel den Kanton Schwyz. Die Anstellung des Betriebshelfers erfolgt über das Bauernsekretariat in Rothenthurm, welches die Lohnzahlung abwickelt und die Betriebshelfer nach den gesetzlichen Vorgaben versichert. Wessen Interesse geweckt wurde, kann sich auf dem Sekretariat oder bei den Einsatzstellenleitern melden.

Rund 30 Prozent aller Mitglieder der Bauernvereinigung des Kantons Schwyz sind gleichzeitig auch Mitglieder des Betriebshelferdienstes, heisst es im kürzlich versandten Newsletter. Jedoch ist man nicht automatisch Mitglied. Mit einem Jahresbeitrag können Betriebsleiter von einer Vergünstigung pro Einsatztag profitieren. Gerne stellt der Betriebshelferdienst die Unterlagen dazu zu. Interessierte können sich hierfür auf dem Bauernsekretariat via Telefonnummer 041 825 00 60 melden. (sigi/pd)

Jetzt gehts mit dritter Etappe los

Gestern erfolgte der Spatenstich für die dritte Etappe der Kernerneuerung Lachen mit dem Schwerpunkt Begegnungszonen.

von Stefan Grüter

Das Lachner Grossprojekt Kernerneuerung geht in eine weitere Phase. Gestern erfolgte der Spatenstich für die dritte Etappe, in deren Mittelpunkt die Begegnungszonen stehen. Nach dem Dorfkerne und den Plätzen erfolgen nun bauliche Massnahmen in einem weiteren Kreis. So werden die Herrengasse, die Marktstrasse, das Bäregässli und der Winkelweg zu Baustellen, und in einer nächsten Phase kommen

der Schöneggplatz, die Vordere und die Mittlere Bahnhofstrasse sowie die Seitenstrasse an die Reihe (wir berichteten).

Bis Mitte 2024

Baupräsident Hans Jakob Schneiter und die an den Bauarbeiten beteiligten Planer, Unternehmer und Ausführer zeigten sich zuversichtlich, die Arbeiten wie bei den vorangegangenen Etappen im vorgesehenen Rahmen und ohne nennenswerte Unfälle über die Bühne bringen zu können. «Die Wetterfrösche sagen uns einen

heissen Sommer vorher – das hat Vor- und Nachteile», so Schneiter. Die Bauarbeiten dauern, in vier Phasen unterteilt, bis Mitte 2024. Der Auftragswert liegt bei rund zehn Millionen Franken.

Viele Arbeiten im Untergrund

Die entsprechenden Strassenabschnitte erhalten nicht nur eine neue «Oberfläche» und im Rahmen des Gesamtkonzepts eine Neugestaltung, auch im Untergrund werden grosse Arbeiten getätigt. So beteiligen sich die EW Lachen AG, die Energie Ausserschwyz AG, die Energie Zürichsee Linth AG

und die Swisscom AG an dieser dritten Etappe der Kernerneuerung.

Sprechstunden im Baubüro

Wiederum bietet die Bauherrschaft, die Gemeinde Lachen, im Baubüro an der Marktstrasse 7 an den Dienstagen und Donnerstagen jeweils von 10 bis 12 Uhr Sprechstunden an, wo Fragen und Anliegen erörtert werden können. So hiess es denn auch am gestrigen Spatenstich, dass Bauherrschaft und Unternehmer alles daran setzen, die Bauarbeiten für die Bevölkerung so erträglich wie möglich zu machen.



Die Vertreter der Bauherrschaft, Planer und Unternehmer sowie Ausführende am gestrigen Spatenstich an der Kreuzung Schützenstrasse-Marktstrasse.

Bild Stefan Grüter

Kinderbetreuung: SVP will weder Initiative noch Gegenvorschlag

Im Schwyzer Kantonsrat wird morgen unter anderem die Initiative «Ja zur bezahlbaren Kinderbetreuung für alle» und der Gegenvorschlag der Regierung beraten.

von Stefan Grüter

Dies dürfte manche junge Schwyzer Familie interessieren: Morgen Mittwoch wird im Schwyzer Kantonsrat die SP-Initiative «Ja zur bezahlbaren Kinderbetreuung für alle» und gleichzeitig der Gegenvorschlag der Regierung beraten. In weiten Teilen des Parlaments ist man sich einig, dass der regierungsrätliche Gegenvorschlag «gelungen» ist, wie es aus Kreisen der SP heisst. Darin ist vorgesehen, dass jede Gemeinde ein entsprechendes Betreuungsangebot sicherstellt. Sie kann dies alleine, im Verbund mit anderen Gemeinden oder mittels Leistungsvereinbarung mit Dritten tun. Der Kanton will künftig die Hälfte der Kosten übernehmen.

«Höchste Zeit»

«Das neue Gesetz vereinbart soziale und wirtschaftliche Aspekte», schreibt dazu die Mitte. «Familien wird geholfen, die Wirtschaft profitiert von zusätzlichen Fachkräften und der Kanton

gewinnt an Standortattraktivität», hebt die FDP die Vorzüge des Gesetzes hervor. Es sei höchste Zeit, Eltern in Bezug auf die Kosten für die familienergänzende Kinderbetreuung zu entlasten, heisst es vonseiten der GLP.

Die SVP-Fraktion allerdings stellt sich gegen dieses Gesetz und kündigt einen Rückweisungsantrag an. Sie ist «einstimmig der Meinung, dass der Kanton nicht allen Schwyzer Gemeinden vorschreiben soll, dass sie ein ausreichendes Kinderbetreuungsangebot sicherstellen müssen. Die Gemeinden kennen den Bedarf am besten und sollen selbst über solche Angebote entscheiden können.»

«Leichtes Zähneknirschen»

Auf allgemeine Zustimmung stösst die Erhöhung der Ausgabenbewilligung für die Sanierung und den Ausbau der Ortsdurchfahrt Freienbach West. Zu den bereits bewilligten 7,8 Mio. Fr. kommen nun Mehrkosten von 3,79 Mio. Franken. Dazu gibt es von der GLP ein «leichtes Zähneknirschen», allerdings

sei der Mehrwert aufgrund der Halbierung der Bauzeit und eines lärm-mindernden Belages gegeben. «Damit wird die Belastung für die Anwohner und die Verkehrsteilnehmer geringer», schreibt auch die Mitte.

«Fehl am Platz»

Mittels Anpassung der Progressionskurve verlangt die SP eine Steuersenkung, die hauptsächlich dem Mittelstand (laut SP «alle Steuerpflichtigen mit bis zu 120 000 Fr. steuerbarem Einkommen») zugutekommen soll. Damit soll «Familien Ende Monat mehr in der Tasche bleiben». «Fehl am Platz», tönt es dazu aus den Reihen der Mitte-Partei. Schwyz liege hier im interkantonalen Vergleich auf den vorderen Reihen. «Keinen weiteren Handlungsbedarf», findet auch die SVP.

Zuerst Fakten erarbeiten

Die FDP macht sich für die aus ihren Reihen eingereichte Motion «Tiefengeothermie als einheimische Energiequelle» stark. Dies, nachdem die

Regierung in der Motionsantwort abwinkt. Von Seiten der FDP wird «eine ausgewogene Beurteilung über Für und Wider von Tiefengeothermie» gefordert. Dazu müssten erst die Fakten auf dem Tisch liegen. Von den Kosten von rund 100 Mio. Fr. lässt sich die SVP abschrecken. Demgegenüber vertritt die GLP die Auffassung, dass dieses Potenzial nicht flächendeckend erhoben werden müsse. Und die Mitte sieht in der Geothermie eine Chance, um die Energieabhängigkeit vom Ausland zu reduzieren.

«Nach Strassennummern sortierte Auflistung»

Gar nicht zufrieden ist die SP mit der regierungsrätlichen Antwort zu ihrer Forderung bezüglich des Potenzials des Langsamverkehrs. Sie kündigt dazu einen Rückweisungsantrag an, denn es handle sich nur um eine «nach Strassennummern sortierte Auflistung», was alles andere sei als der verlangte Massnahmenplan zu den Radrouten im Kanton Schwyz.